

Kleinbauern unterstützen die Tierschutz-Initiative

Bern (sda) Die Kleinbauern-Vereinigung (VKMB) unterstützt die Volksinitiative des Schweizer Tierschutzes (STS) "für einen zeitgemässen Tierschutz". Sie sei nötig, um schnell ein besseres Tierschutzgesetz zu erhalten.

Vor allem die Punkte über die Tierschlachtung und den Fleischimport hätten im Vorstand aber zu Kontroversen geführt, schreibt die VKMB in einer Mitteilung vom Freitag. Man wolle den Dialog mit Muslimen und Juden in der Schweiz suchen, die vom Schächtverbot betroffen sind. Die Initiative will am Schächtverbot festhalten.

Die VKMB will erreichen, dass im neuen Tierschutzgesetz generell die Bestimmungen über das Schlachten verbessert werden. Oberstes Gebot müsse die würdige Behandlung der Tiere und das Vermeiden oder Verkürzen von Schmerz und Angst sein.

Der STS hatte die Tierschutzinitiative vor zehn Tagen lanciert. Er kontert damit die laufende Revision des Tierschutzgesetzes. Die Initiative verlangt, dass alle Tiere vor dem Schlachten betäubt werden. Schlachtmethoden wie das Schächten, das der Bundesrat künftig zulassen will, wären somit verboten.